

Inhalt

Einleitung.	9
I. Kapitel	
Anbruch einer neuen planetarischen Zivilisation – Ein Entwurf aus der Perspektive des Großen Südens	11
1. <i>Eine neue Qualität des technologischen Fortschritts</i>	12
a. Von der Gesellschaft der Vollbeschäftigung zu einer Gesellschaft der vollen Betätigung	14
b. Wirklichkeit als Bild.	18
c. Wie mit der kulturellen Veränderung umgehen?	23
d. Auswirkungen der neuen Gesellschaft auf die Armen der Welt	29
e. Merkmale der anbrechenden planeta- rischen Gesellschaft	31
f. Methodologische Fragen	32
aa. Ein neues Verhältnis des Menschen zu Wahrheit und Wahrhaftigkeit	32
bb. Heute wissen wir, wie komplex alles ist; was nottut, sind also dialogische Vernunft und eine Logik, die das Leben integriert	34

cc.	In der kulturellen Erinnerung untergegangene Initiativen wiederbeleben . . .	36
dd.	Ordnung und Hierarchie in den Bildern	37
2.	<i>Der Prozeß der Mundialisierung</i>	39
a.	Mundialisierung durch Wirtschaft und totalen Markt	40
b.	Mundialisierung mit Hilfe von Idealen, von Spiritualität und von Kriegen	45
c.	Mundialisierung mit Hilfe der Politik	52
3.	<i>Anbruch eines neuen planetarischen Bewußtseins</i>	55
4.	<i>Bedeutung der gegenwärtigen Mundialisierung: Entstehen der Noosphäre?</i>	63
5.	<i>Beitrag des Christentums für die neue Zivilisation</i>	68
a.	Nur ein Christentum der Befreiung ist mundialisierbar	69
b.	Der Glaube und nicht die christliche Religion ist universalisierbar	73
6.	<i>Treue zu einem größeren Traum.</i>	79
II.	Kapitel	
	Neue Weltordnung und Christentum.	83
1.	<i>Die Weltkrise aus der ethischen und politischen Sicht des Südens</i>	84

2. <i>Gründe für die weltweite Krise.</i>	91
a. Das Paradigma der Moderne in Kapitalismus und Sozialismus	92
b. Verkürztes Menschen- und Gesellschaftsbild.	94
c. Verdrängung des Weiblichen	95
d. Mißachtung des anderen und der Natur	96
3. <i>Schritte auf dem Weg zu einem neuen Bündnis</i>	98
a. Paradigma der Rückbindung	98
b. Der Mensch als Beziehungswesen.	99
c. Integration des Weiblichen im Mann und in der Frau	101
d. Ein neues Bündnis mit der Natur	102
4. <i>Trägt das Christentum zur Gestaltung des 21. Jahrhunderts bei?</i>	106
a. Die Logik des grenzenüberschreitenden Hineinnehmens.	108
b. Der neue Bund im Blut	113
c. Die Kraft der Schwachen.	115
5. <i>Wir sind alle Adler.</i>	117
 Schluß	
Den Horizont der Utopie wiederfinden	119